

Grußwort des Schulleiters



Verehrte Leser dieser Festschrift, 100 Jahre Goetheschule, Goetheschule feiert 100 jährigen Geburtstag, Goetheschule ist 100 Jahre alt. Am 16.03.2001, am Tag der Einweihung, haben wir, alle Schüler und Schülerinnen und Lehrer und Lehrerinnen dem Geburtstagskind Goetheschule sogar mit einem Geburtstagsständchen gratuliert. Ja, ist diese Schule ein Mensch, dass so menschlich mit ihr umgegangen wird? Die Antwort muss „Nein“ sein, das ist schon mal klar. Aber sie hat mit Menschen zu tun, sogar mit vielen Menschen, die in dieses Gebäude gegangen sind und gehen. Vorsichtige Berechnungen mit Hilfe von Schätzwerten gehen von ca. 6000 Schulkindern aus, die hier unterrichtet wurden. Die Zahl ist sicherlich mehr als doppelt so hoch, weil bei der Berechnung von einem ganzen Schuljahrzyklus

von 8 Schuljahren ausgegangen wurde, bzw. seit 1964 von 4 Schuljahren. Die vielen Kurzzeitbesucher tauchen in dieser Berechnung auch nicht auf.

Also viele Menschen, die hier einen Teil ihres Lebens verbracht haben und sich mehr oder minder heimisch fühlten, stehen hinter diesem Schulhaus. Vielleicht ist es das, was die Menschlichkeit dieses Bauwerks ausmacht. Vielleicht ist es auch die liebevolle Renovierung mit der Suche nach den originalen Farben und Mustern, den genau nachgebauten Fenstern, dem Nachbau der alten Tür usw., die in den 90er Jahren das alte Fluidum wieder entstehen ließ. Wieder entstanden ist die alte Fassade und die heimelige alte Raumstruktur und –ausgestaltung. Der Inhalt jedoch hat sich durch die Schulentwicklungspläne der modernen Zeit angepasst mit ihren pädagogischen, bildungstheoretischen, praktischen und technischen Neuerungen.

Wichtig für uns alle ist aber die Menschlichkeit, mit der man miteinander umgeht. Viele Aktivitäten bezeugen das sprichwörtliche gute Klima zwischen allen an der Schule Beteiligten und deshalb beziehen wir das Gebäude selbst auch mit ein und wünschen unserer Goetheschule weiter alles Gute. Sie möge weiterhin heimelige Wohn- und Schularbeitsstätte sein auch für zukünftige Generationen.

Ein herzliches Dankeschön sage ich an dieser Stelle allen, die an der Gestaltung dieser Festschrift mitgewirkt haben.

Bruno Matern, Rektor